

Stadt Hilden

Schulentwicklung für die Sekundarstufe
durch die Veränderung des Angebotes der
Ev. Kirche -

Effekte für die Hildener Schullandschaft

**DR. GARBE
& LEXIS**



Beratung für Kommunen und Regionen

1. Anlass für die Analyse

Die Ev. Kirche Rheinland ist in Hilden Träger der

- Wilhelm-Fliedner-Realschule sowie des
- Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums.

Darüber hinaus gibt es mit der Realschule Theresienschule ein weiteres Schulangebot durch einen Ersatzschulträger.

Die Stadt Hilden bietet als Schulträger folgende Schulen für die Sekundarstufe an:

- das Helmholtz-Gymnasium
- die Sekundarschule Hilden sowie
- im Zweckverband mit der Stadt Langenfeld die Bettine-von-Arnim-Gesamtschule in Langenfeld mit zwei Zügen für Hildener Schüler.

Insgesamt bietet die Stadt Hilden damit ein äußerst vielfältiges Angebot an weiterführenden Schulen. Nunmehr beabsichtigt die Ev. Kirche ihr Schulangebot zu verändern und neben dem Gymnasium eine Gesamtschule anzubieten; damit intendiert der Schulträger ein paralleles Angebot G9 und G8 zur Allgemeinen Hochschulreife. Mit der Errichtung der aus schulrechtlichen Gründen mindestens vierzügigen Gesamtschule zum Schuljahr 2014/15 soll gleichzeitig die Zügigkeit des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums auf drei Züge reduziert werden. Unter dem Gesichtspunkt des Schulabschlusses sind beide Angebote gleichwertig; das parallele Angebot soll einerseits den Eltern Wahlmöglichkeiten auf dem Weg zum Abitur eröffnen und andererseits dem Trend zu integrierten Schulformen des längeren gemeinsamen Lernens Rechnung tragen.

Dieses Vorhaben der Ev. Kirche wird nicht ohne Rückwirkungen auf die Hildener Schullandschaft bleiben, mit welchen quantitativen Effekten zu rechnen sein kann und welche schulorganisatorischen Maßnahmen der Schulträger „Stadt Hilden“ unter Umständen ergreifen muss, ist Gegenstand dieser Expertise.

2. Das Schülerpotential für die Sekundarstufe

Um die möglichen Effekte für die Schulen der Sekundarstufe zu prüfen, wurden zunächst die vorliegenden Berechnungen zur Entwicklung der Schülerzahlen aus der Schulentwicklungsplanung aktualisiert. Zwei weitere Geburtenjahrgänge und damit Einschulungspotentiale liegen inzwischen faktisch vor, so dass die Zahlen für das Einschulungspotential bis zum Schuljahr 2018/19 keine Prognose sind, sondern Entwicklung aus dem Einschulungspotential. Die Viertklässler der Grundschulen bilden dann das Potential einheimischer Schüler für die Schulen der Sekundarstufe in Hilden. Die Betrachtung der einheimischen Schüler ist deshalb besonders wichtig, weil Konsens darüber bestehen dürfte, dass der Schulträger Stadt Hilden allen Kindern aus Hilden die Möglichkeit des Schulbesuchs Hildener Schulen anbieten muss.

Selbstverständlich werden die Schulen der Sekundarstufe auch von auswärtigen Schülern besucht. Dies wird einberechnet, weil deren Besuch bzw. prozentualer Anteil an den Eingangsklassen einer Schule den Anteil der Schüler aus Hilden begrenzt.

Die Viertklässler als Potential für die Sekundarstufe

Viertklässler aus den Grundschulen Hilden - Potential für den 5. Jahrgang des folgenden Schuljahres										
Schule /Entlassjahr	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
GGs Elbsee	51	55	46	46	47	45	45	47	48	45
Adolf-Reichwein-Schule	20	24	21	25	23	22	22	23	24	22
Adolf-Kolping-Schule	50	44	37	29	40	38	38	40	41	38
Wilhelm-Hüls-Schule	73	86	82	71	76	72	72	75	78	72
GSV Schulstraße	72	69	56	54	63	60	60	62	64	60
GSV Kalstert	59	69	69	81	64	61	61	63	65	61
Wilhelm-Busch-Schule	59	76	74	73	57	54	54	56	58	54
Astrid-Lindgren-Schule	51	46	51	47	51	49	49	51	52	49
Gesamt	435	469	436	426	421	401	401	417	430	401

Die Tabelle zeigt, dass der Entlassjahrgang 2014/15 mit 469 Schülerinnen und Schülern besonders stark ist; diese bilden das Potential für die 5. Jahrgangsstufe des Schuljahres 2015/16, der dann eben ein besonders starker Jahrgang ist.

Generell gilt für die folgenden Tabellen - deshalb wird es hier noch einmal ausgeführt -, dass ein Entlassjahrgang des Schuljahres „x“ das Potential für die 5. Jahrgangsstufe des dann folgenden Schuljahres, also „x+1“ bildet.

3. Aufnahmen an weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2013/14

Die nachfolgende Tabelle liefert einen Überblick zu den Anmeldungen und Aufnahmen in der 5. Jahrgangsstufe an den weiterführenden Schulen. Dabei wird die Verteilung zwischen einheimischen und auswärtigen Schülern insofern als Basis-Annahme für die weiteren Berechnungen benutzt als die Quote der einheimischen an den Viertklässlern des relevanten Entlassjahrganges berechnet wird.

Schule	Anmeldungen	voraussichtliche Klassenbildung	Bemerkungen
Sekundarschule	100		davon 90 Schüler/innen aus Hilden
Sekundarschul Gesamt	100		
Theresienschule	95		davon 33 Schüler/innen aus Hilden, Anmeldewünsche: Insgesamt 106/Hildener 33
Wilhelmine-Fliedner-Schule	101		davon 77 Schüler/innen aus Hilden, Anmeldewünsche: Insgesamt 114 Hildener 85
Realschulen Gesamt	196		
Helmholtz-Gymnasium	101		davon 98 Schüler/innen aus Hilden
Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium	126		davon 97 Schüler/innen aus Hilden, Anmeldewünsche: Insgesamt 159/Hildener 97
Gymnasien Gesamt	227		
Bettine von Arnim Gesamtschule	174		davon 51 Schüler/innen aus Hilden, Anmeldewünsche: Insgesamt 258 /Hildener 61

Schule	Aufnahmen einheimische Schüler zum Schuljahr 2013/14	Anteil am Entlassjahrgang 2012/13 = 462
Sekundarschule	90	19,5 %
Theresienschule	33	7,1 %
Wilhelmine-Fliedner-Realschule	77	16,6 %
Helmholtz-Gymnasium	98	21,2 %
D.-Bonhoeffer-Gymnasium	97	21 %
B.-von-Arnim-Gesamtschule	51	11 %

4. Verteilung der Fünftklässler auf folgende Schulen der Ersatzschulträger

Für die Berechnungen werden folgende Annahmen getroffen:

- Die Realschule Theresienschule in kath. Trägerschaft wird wie in den zurückliegenden Jahren drei Züge bilden und dabei den Anteil der Schülerinnen und Schüler aus Hilden stabil bei 7,1% der Viertklässler aus Hilden halten.
- Die Ev. Kirche als Schulträger der Wilhelm-Fliedner-Realschule und des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums wird ihr Schulangebot neu ordnen.

Es ist von einem dreizügigem Gymnasium und einer vierzügigen Gesamtschule auszugehen. Dabei wird die rechtlich mögliche Klassengröße nicht ausgeschöpft, sondern im Sinne einer qualitativ hochwertigen Beschulung wird für beide Schulformen von max. 28 pro Klasse ausgegangen. Die Anteile der Hildener Schüler werden auf dem Niveau der Vergangenheit mit 77% der gesamten Jahrgangsstufe angesetzt.

Abgänger aus den 4. Klassen der Grundschulen Hilden - Potential für den 5. Jahrgang des Schuljahres										
Schule	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24
Gesamtzahl	435	469	436	426	421	401	401	417	430	401
RS Theresien- schule 7,1%	31	33	31	30	30	28	28	30	31	28
Ev. Gesamt- schule max. 112*0,77	86	86	86	86	86	86	86	86	86	86
D.-Bonhoeffer- Gymnasium max. 84* 0,77	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65
Verbleib für Schulen der Stadt Hilden	253	285	254	245	240	222	222	236	249	222

Die letzte Zeile der Tabelle ergibt die Zahl an einheimischen Schülern, die an Schulen in Trägerschaft der Stadt untergebracht werden müssen, wenn die Prämisse gilt, dass alle Hildener Kinder auch ein Angebot erhalten sollen.

5. Verteilung der Schüler auf Schulen in Trägerschaft der Stadt Hilden - Variante

1

In einer ersten Variante wird unterstellt, dass die Schulen die möglichen Bandbreiten bei der Bildung der 5. Jahrgangsstufe nicht bis zur oberen Grenze ausschöpfen, sondern eine „quasi normale“ Klassenbildung wie in der Vergangenheit realisieren.

Folgende Annahmen liegen der Berechnung zu Grunde:

- Die Bettine-von-Arnim Gesamtschule nimmt - wie bisher - 2 Züge aus Hilden auf, mit einer Größe von 28 pro Klasse.
- Die Sekundarschule nimmt insgesamt drei Züge auf - mit Ausnahme des Jahres 2015/16 vier Züge, weil dies ein besonders starker Jahrgang ist, aber mehr Klassen auf Grund der Raumkapazitäten nicht gebildet werden können. Auf Basis der historischen Anmeldungen sind 90% der Aufnahmen aus Hilden.
- Das Helmholtz-Gymnasium nimmt vier Züge auf ($4 \times 28 = 112$), davon sind 97% aus Hilden.

Abgänger aus den 4. Klassen der Grundschulen Hilden - Potential für den 5. Jahrgang des Schuljahres										
Schule	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24
Gesamtzahl	435	469	436	426	421	401	401	417	430	401
RS Theresien- schule 7,1%	31	33	31	30	30	28	28	30	31	28
Ev. Gesamtschule max. $112 \cdot 0,77$	86	86	86	86	86	86	86	86	86	86
D.-Bonhoeffer-Gy- mnasium max. $84 \cdot 0,77$	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65
Verbleib für Schulen der Stadt Hilden	253	285	254	245	240	222	222	236	249	222
Bettine-von-Ar- nim-Gesamt- schule max. 2 Züge = 56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56
Sekundarschule 84 bzw. $112 \cdot 0,9$	76	101	76	76	76	76	76	76	76	76
Helmholtz-Gym- nasium $112 \cdot 0,97$	109	109	109	109	109	109	109	109	109	109
Aufgenommene Schüler	240	265	240							
Kontrolle: plus = Unterka- pazitäten minus = Überka- pazitäten	13	19	14	5	-0	-19	-19	-4	8	-19

Unter Punkt 2 wurde bereits darauf hingewiesen, dass für das Schuljahr 2015/16 ein besonders starker Entlassjahrgang zu berücksichtigen ist. Deshalb sind in den ersten Jahren auf der Basis dieser An-

nahmen nicht alle Hildener Schüler unterzubringen, obwohl ausnahmsweise für die Sekundarschule im Schuljahr 2015/16 bereits ein vierter Zug gebildet wurde. Dies ist aber nur eine einmalige Möglichkeit, da die Raumkapazitäten der Sekundarschule damit absolut ausgeschöpft sind.

Darüber hinaus signalisiert die Schlusszeile der Tabelle, dass ab dem Schuljahr 2019/20 in einigen Jahren bei ansonsten gleichen Strukturen der Schullandschaft Überkapazitäten bei den Schulen der Stadt vorhanden sein dürften, die entweder die Zügigkeit bei der Sekundarschule oder der B.-v.-Arnim-Gesamtschule gefährden dürften.

Um die Unterbringungsmöglichkeiten für Hildener Schüler in den ersten vier Jahren der betrachteten Zeitperiode prüfen zu können, wird eine weitere Variante „Ausschöpfung der Bandbreite bei der Klassenbildung“ gerechnet.

6. Verteilung der Schüler auf Schulen in Trägerschaft der Stadt Hilden - Variante 2

Die Verteilung der Schüler auf Schulen in Trägerschaft der Stadt Hilden wird in der Variante 2 mit maximalen Aufnahmequoten gerechnet. Folgende Annahmen liegen der Berechnung zu Grunde:

- Die Bettine-von-Arnim Gesamtschule nimmt - wie bisher - 2 Züge aus Hilden auf, mit einer Größe von 30 pro Klasse.
- Die Sekundarschule nimmt insgesamt drei Züge auf - mit Ausnahme des Jahres 2015/16 vier Züge, weil dies ein besonders starker Jahrgang ist, aber mehr Klassen auf Grund der Raumkapazitäten nicht gebildet werden können. Auf Basis der historischen Anmeldungen sind 90% der Aufnahmen aus Hilden.
- Das Helmholtz-Gymnasium nimmt vier Züge auf ($4 \times 30 = 120$), davon sind 97% aus Hilden.

Abgänger aus den 4. Klassen der Grundschulen Hilden - Potential für den 5. Jahrgang des Schuljahres										
Schule	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Gesamtzahl	435	469	436	426	421	401	401	417	430	401
RS Theresien- schule 7,1%	31	33	31	30	30	28	28	30	31	28
Ev. Gesamt- schule max. 112*0,77	86	86	86	86	86	86	86	86	86	86
D.-Bonhoeffer- Gymnasium max. 84* 0,77	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65
Verbleib für Schulen der Stadt Hilden	253	285	254	245	240	222	222	236	249	222
Bettine-von-Ar- nim-Gesamt- schule max. 2 Züge = 60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Sekundarschule 90 bzw. 120 *0,9	81	108	81	81	81	81	81	81	81	81
Helmholtz- Gymnasium 120 * 0,97	116	116	116	116	116	116	116	116	116	116
Aufgenommene Schüler	257	284	257							
Kontrolle: plus = Unterka- pazitäten minus = Über- kapazitäten	-4	0	-3	-13	-17	-36	-36	-21	-9	-36

7. Fazit und Empfehlungen

Die Tabelle zeigt, dass mit der Ausschöpfung der Bandbreite bei der Klassenbildung, auch in dem kritischen Jahr 2015/16, rechnerisch alle Kinder untergebracht werden können. Die Stadt Hilden ist deshalb gefordert, dieses Vorgehen für die ersten Jahre auch mit den Trägern der Ersatzschulen und dem Zweckverband zu vereinbaren.

Die Ausschöpfung der Bandbreite bei der Klassenbildung ist tendenziell nur in den ersten vier Jahren, und auch dann nicht vollständig, geboten. Ab dem Schuljahr 2017/18 muss wieder auf „normale“ Klassengrößen umgestellt werden.

Ab dem Schuljahr 2019/20 muss - je nach Jahrgangsstärke - auf die Bildung kleiner Klassen „Aus-schöpfung der Bandbreite bei der Klassenbildung nach unten“ umgestellt werden, damit keine der bestehenden Schulen in ihrer Zügigkeit gefährdet wird.